



Bundesverband Legasthenie und Dyskalkulie · Königstraße 32 · 30175 Hannover

Geschäftsstelle:
Königstraße 32
30175 Hannover

info@bvl-hannover.de
www.bvl-legasthenie.de

Telefon: (05 11) 31 87 38
Telefax: (05 11) 31 87 39

PRESSEMITTEILUNG

Bankverbindungen:
Postbank Hannover
Kto.-Nr.: 220 308 (BLZ 250 100 30)

Stadtsparkasse Hannover
Kto.-Nr.: 760 536 (BLZ 250 501 80)

05.06.2003

Bundesverband Legasthenie e. V. tritt ab sofort stärker auch für rechenschwache Menschen ein

Umbenennung des Verbands soll deutliches Zeichen setzen

Mit dem neuen Namen Bundesverband Legasthenie und Dyskalkulie e. V. (BVL) will der Eltern-Selbsthilfverband mit Sitz in Hannover ein deutliches Zeichen setzen: „Nicht nur legasthenen Kindern fehlt in der Schule häufig die dringend benötigte, angemessene Unterstützung, sondern auch solchen mit Dyskalkulie“, erläutert Christine Sczygiel, Vorsitzende des BVL, die Umbenennung. „Wenn diese speziellen Leistungsschwächen frühzeitig erkannt und optimal gefördert werden, können auch unsere Kinder die Schule erfolgreich absolvieren und zuversichtlich ins Berufsleben starten.“

Gründe für schlechte schulische Leistungen gibt es viele: sei es, dass ein Schüler längere Zeit dem Unterricht fernbleibt, dass er sich aufgrund seelischer Belastungen vorübergehend nicht gut konzentrieren kann oder dass er an einer Lernbehinderung leidet.

Oder dass eine Legasthenie oder eine Dyskalkulie der Auslöser ist. Denn diese eng umrissenen Leistungsschwächen, die ausschließlich das Rechtschreiben und Lesen oder das Rechnen erschweren, unterscheiden sich grundlegend von den vorgenannten Ursachen: Sie entstehen durch abweichende Verarbeitungsstrategien des Gehirns.

Als Resultat können beispielsweise viele legasthene Schüler Wörter nicht so gut in Laute zerlegen, wie andere das bereits im Vorschulalter tun. Das erschwert ihnen das Schreibenlernen. Andere können Buchstaben nur schwer zu Silben und Wörtern zusammen fügen und daher nur langsam und stockend lesen. Dyskalkule Schüler dagegen verstehen oft die Konzepte nicht, die einer bestimmten Rechenaufgabe zugrunde liegen. So verwechseln sie Plus mit Minus oder Mal.

Begabungen und Intelligenz der Kinder sind dabei völlig normal. Auch fauler als andere sind die Betroffenen nicht. Außerdem gehen Wissenschaftler heute davon aus, dass die eng begrenzten Schwächen nicht durch Geburtsschäden oder gar durch das familiäre Umfeld entstehen.

„Ein Förderunterricht, der lediglich Unterrichtsinhalte wiederholt und vertieft, hilft unseren Kindern nicht“, so Sczygiel weiter. „Sie benötigen zu Beginn ein spezielles Training ihrer Verarbeitungsdefizite. Später müssen sie geeignete Strategien lernen, die ihnen helfen, ihre Schwächen auszugleichen.“

In Mecklenburg-Vorpommern finden legasthene Kinder schon heute eine optimale Unterstützung in der Schule. Auch in Bayern steht es sehr gut, in anderen Bundesländern weniger. Für Dyskalkuliker gibt es dagegen bisher gar keine schulischen Förderprogramme. Der BVL drängt daher auf eine frühe Diagnostik, auf speziell ausgebildete Lehrer und eine einheitliche, optimale Unterstützung der betroffenen Schüler in allen Bundesländern.

Schülern, Eltern und Interessierten bietet der Verband in seinen Landes-, Kreis- und Ortsverbänden Rat und Hilfe. Weitere Informationen finden sich unter www.bvl-legasthenie.de oder Telefon 0511-31 87 38.

(2815 Zeichen, 371 Wörter)

Mit Fragen oder dem Wunsch nach einem Interviewpartner wenden Sie sich bitte an:

Dr. Heike Diekmann, Telefon 0221.80 14 99-10, Mobil 0163.487 64 69

h.diekman@hartjediemann.de

HartjeDiekmann, Hohenstaufenring 78, 50647 Köln, www.hartjediemann.de